

Doring

P.o. germ. 278 f



P.O.germ. 278 f.

2.0. germ. 278 f.



Gedichte

in

oberfächfischer Bauern: Mundart

für

den deklamatorischen Vortrag

aur

frohen Unterhaltung freundschaftlicher Cirfel

bearbeitet

von

J. A. Doring.

Leipzig, 1821 ben Wilhelm Lauffer.

Bayer, Staats-Bibliothek München

BIBLIOTHECA RÈGIA MONACENSIS.

Saverische Stantstibliomek München

Borworte.

Der Verfasser, welcher, Geschäfte halber, oft unter bem Bauernstande lebte, und so Gelegenheit hatte, bessen Denkungsarten, Sitten und Gebräuche kennen zu lernen, schrieb dieses Werkchen aus Liebe und Wohlwollen zu jenem Stande, zur Unterhaltung für ihn sowohl, als auch für diesenigen, welchen sein Thun und Treiben zu bemerken, oft Vergnügen machte; keinesweges aber, um, wie es vielleicht gesteutet werden könnte, dadurch ein poetisches Talent zu zeigen.

Da es in der obersächsischen Bauernmundart überhaupt nur noch hier und da gebräuchlich ist, dem a und å ein u vor, und dem i ein å nachzuseken; wo noch obendrein der mehr zu betonende Buchstabe jedesmal ausgezeichnet gedruckt senn müßte, wie zum Beispiel: suahte; Riåde; juå, und so mehrere: so hat sich der Verfasser erlaubt, diese Vor oder

Nachschläge (wie man sie wohl nennen könnte) ganzlich wegzulassen; benn sie würden sowohl dem Landmanne (der sie, ohne es vielleicht selbst zu wissen, mit ausspricht) als auch den übrigen Lesern den Bortrag sehr erschweren. Daber bleibt es dem, der sie auszusprechen versteht, freigestellt, solche, da die Reime sie größtentheils vertragen, mit auszusprechen oder nicht.

Mr für mir und man, so wie dr für dir, der und ihr gebräuchlich, zu verwandeln, war der Eigenheit der Mundart halber, ohne dieselbe zu verslegen, durchaus unmöglich, und muß daher der Lesser ihre jedesmalige Bedeutung durch den Sinn des Ganzen zu finden suchen.

Daß der Verfasser nie im Dativ spricht, ist, ba es der Landmann ebenfalls nie thut, in der Regel, und deshalb (wie zu bemerken nothig scheint) nicht etwa ein Fehler.

Leipzig im April 1820.

Un ben Befer.

Ich wihß es wuhl, es is nich leicht, In Dichterlink se machen; Un bager is es schunt, mr schweigt, Al läßt sich ohns verlachen. Duch ihr ward ohns 's Saufen satt, Un trob er'sch schunt met Maaßen, Al ohns, darsch angefanget hat, Das Dichten sulle lahßen.

Mr hat zwart schunt su allerhand, Un met verschiednen Zungen, Dorch's ahle deutsche Vaterland, Un vähl oh hübsch gesungen: Su vähl ich adder dänken kann, Ramp hie in in unserer Schprache, Su vähl mr oh Gedichte han, Duch wenig ihrscht se Tage.

Drum fumm' ich oh met meinen vur; Wie's giht, - bas ward fich fingen.

Sat ohns keh gar fe schtädtsches Uhr, Da thun se'n duch wuhl klingen. Un nihm es ohns, dar'sch bager kann, Oh fläckerweis genauer; Dar dank' oh nur in Zeiten dran: Dr Dichter schröb als Bauer.

Un klingt met unger su à Wurt Nich aus'n rachten Tune, Da uwwerleht Ech: jeder Urt Je angerschter gewuhne. Bahl su, bahl su, das giht duch nich! Drum gienk ich nach in Mehsten, Un sunk se, unverängerlich, All' uwwer ohnen Lehsten.

Der Berfaffer.

Toffel an Rofen.

Sarzens Mahgen, met'n ruthen Backen, Liere mich nich su verliewet an! 'S is mr schunt, al wihr mr'sch angethan, Un de haft duch wuhl in Schalm in Nacken.

Wihft be, was ich drum fe thune danke? — Wu de bift, da reiß ich, wahrlich! aus.

Mache schtat an Uemwähl um dei Saus, Un gih' Suntges nich meh in de Schanke.

Rachten kunn' ich kehne Schtunne schlafen, Immer war mrich, al wann ich dich hihrte, Un an Lage kunn' ich dr nich fraffen.

Schtate fah' ich dich bei meinen Schafen, Un mich schunt, al wann ich dir gehihrte; Korg! ich bin, mei Sihle! wie befässen,

Rose an Toffeln.

Harzens Toffel! wihren beine Fragen! Worr br'sch bann su lange Zeit nich klar? Tier' ich bann nich bahle schunt a Jahr; Und de kannst nuch vun a Schalme schwagen? —

Biter! wihrt ihr Mansvulk met verdanken! Bu bitt' sich dann wuhl a Mahzen an? — Abder satt! su wullt's ihr Karle han: Sahen sull mr'sch ech glei uff'n Schanken.

Gient ich latens nich fe beinen Schafen, Batt'ft be mr oh wuhl nuch nich geschriewen; Un be wihrscht se lagt um mich gekummen. But, baf fic de Sachen nuch fu trafen. Wihre 's Schreiben lanker ungerbliewen, Batt' ich bahl an Angern angenummen.

Das Stadtbolf.

Das Bulk, das ech in Schtadten wuhnt, Drgrimmt mich schunt vun weiten. Luhf es uns liewer ganz verschunt; Ich kann se nich drieiden. Dr Zweete is ech schtat a Lump; Das giht ech mehstens Pump uff Pump; Un hihrt mr sche su schwazen; Da is ech nischt, al Plazen.

Un kimmt von uns dons in de Schtadt, Bahl full's nach Kafe riechen,
Bahl riecht's, al hatt es Mist geladt;
Un pure sunne Lügen.
Da hihft's: Hannstoffel! drih' dich rum;
Us Wank uff d' anre Seite num!
Un thut mr'sch'n su machen —
Thut's Zitervulk nuch lachen.

Das Weibsen hat ech vuldchens durt In Teuwel gar in Nacken. Bahl' gibn fe fcmuck, un uff mei Wurt! San Locher hing'n in Hacken. Un wann mr sche su riden hihrt, Wann f' ohner met dr Brill' antiert, Da thun fe sich oh zieren; 'S mocht ohns drbei drfrieren.

Un kimmt à su à Passeltand Bur ohne hengetraten, Da thut'r ihrschtens, met de Hand, In Hahnekamm dorchknäten. Nach gihn de feinen Riden lus, Daß sich ohns bahl debrechen muß; De Nackwern hihrt me schputten.— Ey! kreiht ihr duch de Mutten!

In Muden sin se vuldchens tull, Da sieht ohns uftersch Trachten; Mr wihß nich, was es hihßen sull, Al wann se Maschken machten. Ne Weibsen, die su neumudsch giht, Sieht, wann se su vur ohnen schift, Al wie a Regelkenig, Bahl ung'n un uwne wenig.

De Manfen ban fich umgewendt; Es muß fe buch fu freuen!

algorithmy Google

Mr halt, is ohns nich racht bekennt, In harrn vur in Lackeyen. Redt ihr met ohnen in dr Schtadt, Dar Burden uff'n Nathen hat: Da konnt'r gar nich arren, Dr schpracht a grußen harren.

Uft sieht mr su a Burbenmann,
Met sulchen Regeldamen,
Un schtaunt se, wie war wihß was, an;
Duch hihrt mr ihren Namen
Un nahne oh nuch war sche sin:
Da wihß mr andlich wuhl, wu bin.
Nach dankt mr nur met Schauern:
Dr sipd duch se bedauern!

Ladt' ohner sunft ser Karmeß ei, Da schpigten se de Uhren; Da gienk ech oh, bei meiner Treu! Reh ohnz'ges Wurt verluren. Dr Mann, de Fra, de Kingerschaar Kamp ech un fraß, daß tulle war; Uft oh nuch Hund un Kagen, Un alle bis zun Plagen.

Ist adder kummner wenig nuch; Thut f' ohns glei infetiren.

Ach! wullten f' in de Zukunft duch Uns gar nich meh beihren! Dann haußen hat das Bulk an Schtul. Un hehme han fe uft keh Hulz; Un bei dan Ramgebrause Uft kehnen Fank in Hause.

Uni berlegtheit.

Bwee sunne Jungen zankten sich; Dar ohne schimpte farchterlich; Beinahe kamp's zun Reilen. Dr angre sahte: Rühre dich! De hast jo kehnen Bater nich, — Da sahte dar met heulen: Hallunke! haltst de nuch nich Ruh? Wann's gilt: ha ich'r meh wie du!

Daffelbe. (Mach einer Anekbote.)

Fahre fact', ich fah' br'fch, Range! Schreht br Ahle aus'n Wahn: Dann ich factle nich fe lange; hihre! funft gihts Keilen an. En! ihr ward'n oh racht keilen, —
Rlunk's van Jungen hinger sich. —
Dankt'r dann, ich sull glei heulen?
Trohmt ech bhns! da kennt'r mich.
Sachte gihrs nuch nich se bahle,
Schlihkt'r mich oh scheep un krumm.
Wihr ich — su schrehk nu dr Ahle —
Weinen Bater su gekumm',
Ru!... Or hutt wuhl oh a Rachten? —
Rlunk's van Jungen, schtat in Ruh —
Junge! kehnen sulchen schlächten —
Schrehk der Ahl' ergrimmt — wie du;

Die Geprellten.

Me Mal rannt' ich un Schmidte Hanns, Ma Leipz'g, un just zur Masse, Da sahten se, durt bei dr Gans, Da brannte kleh an Aesse. Hanns wullte hen. Du hihre uff, Saht ich: 's is nischt al Feuer. Duch dar beschtund nu ohmal druff. Ha sieche 's ihrschte heuer.

Ru, ich gab nach; mr machten hen, Un brangten borch be Mange. Das war a Treiwens un a Renn', Un 's Hauschen höllisch ange. Da kamp a su a Goliath, Dar mehnte: Nu ihr Uffen! Weil dr just nischt se thune hat, Ich will ech Arweit schaffen.

Da freihte Schmidte Hanns un ich, Ne jeder seinen Pusten Zun Wassertrahn, un üwwer mich, — Ich wihß nich, ub se's wußten, — Da qwatschte immer's Wasser wack, Bis su met Finsterwähren; Dann sahten s' uns — vull Raß und Drack — Mr konnt'n uns hehme scharen.

Ich kranzte hehmwarts, dann mei Ruck, Dar farmete de Husen, Un ihrschtens sahken se su schmuck; Ich hutte se van Rusen. Rimmst du, saht ich, bei meiner Treu! Mr wedder met dar Masse: Da schlah' ich dich, dr Teuwel! glei Wet Käusten in de Frasse.

Der Romet.

Sanns.

Gutt gruß ech, Friede! rennt'r nich, All farcht'r de Gerichte. Mei Sihl! al hatt'r'n Sunnenstich.

Rung.

I, schad' uff de Geschichte! Da giht mr was in Kuppe rum, Sin sappermantsche Sachen.

Sanns.

Ich mart's, es briht ech rum un um. Dr farcht ech wuhl ver'n Drachen?

Rung.

I! hattersch bann nuch nich gehihrt, Bun Kummedianten Schtarne, Dan alle Walt in Maule führt? Mr sieht'n zwart ihrscht farne. Nu, wann dar ihrschtens nahe kimmt; En Muhrenschwänzelanze! Un nahne nuch dar Schweef su glimmt.

Danne.

Rreift ihr be Peftelange!

Runj.

Bas red't'r nu? Beut' in br Schtadt Bihrt ich à Bugel feifen, Dar, mahrlich! oh nich unracht hat; Dann 's is jo fe begreifen. Ba fahte, 's gieb, wie dweralt, Bei Thier, un Menfc un Flangen, Dh ungern Schtarnen, vun Geschtalt, Su Beibsent al of Mangen. Ru fatter'sch! fu an ahler Schtarn, Dar rennt fu rum, befchalen. Dar fahte gwart, wie gruße Barr'n, Bå thate sich vermählen. Un suchte sich, uff feiner Tur, Me Schtarn, jun Beitvertreime, Dar ihn gefiel. Ru, un Natur! Dar hat'n nahn an leibe. -Ru schtellt ech vur, mann dar nu juft Uff unfre Merbe brannte, Un freihte bie fe liewen Luft, Un f' in dr Brunft berannte! . Da fust' es Menschen! Sapperluth! Drum wull ich mich verschtaden. Dann globte: dar macht'r vahle tubt, Bei'n ihrschten Bischen gaden.

Sanns.

Nu hihrt Gevatter! fimmt das su, Denn hahlt met euern Trawe!
Das schtihrt drnahn' in ihrer Ruh
De Tudten ungn' in Grawe.
Un schtäckt'r ech wuhen dr wullt, —
Weintwägen in de Küche, —
Durt, wu das Bild zu ihrscht anrullt,
Kimmt alles in de Brüche.

Ehranen am Grabe.

Wan hie der Tud a Liewen nimmt, Dan thut dr Schmärz derreilen. Worüm? — Weil ha nich wedder kimmt; Un darüm thut mr heulen. — Da hihrt ich lägtens met Verdruß, Vun su a Thranenhasser; Bei ihn hieß su a Thranenfluß, Schlächtwäck nur — Scheedewasser.

Christophels Rlage.

Ach, Gevatter! glowets nur: Kinger machen nischt al Surgen! Hatt' ich kehne, nu Natur! Braucht ich nich su rum se burgen. Heute bin ich bahl geplagt: Hat sich lob, in gahlen Husen, Uff a Leichenstehn gesatt; Dankt ech nur uff su an Grußen! Wie sich's oh su zitersch trifft, Hing'ne han se dicke Nathe, Da druff schtift, met grußer Schrift: Mehster Praßlersch Ruheschtäde.

Der Schläger.

Ru hihrtersch, Brüder! gastern su Glei in de Basperschtunne, Da luhß mr'sch hehme kehne Ruh; Ich ruch ech sunne Lunne, All wihre mr'sch su angethan, Un sullt' ich heute keisen. Dr wist's, da schtih' ich meinen Mann, Zenstrum uff vähle Meisen. Ich rannt ech in die Schanke nuff, Un köhfte mr à Bittern, Un schluhk ech uff'n Schpaltisch uff, Da fungen s' an se zittern. Su bei mr wack, da hihrt ich schun: Giht dan heut' aus'n Glibse. Duch's war mr nur um Schnapps seithun; Sunst sast' es schune Schtibse.

Jut war'r hinger. Ru gient's lus. Dr Jhrichte, dan ich rannte, Bar Richtersch lob, dr Garnegruß; Ha macht mr immer Schande; Dar fuhl ech glei hen unger'n Lisch. De Krite zielt uff's Kummeln. Dr wißts: 's is su & Flatterwisch; Halaft, al wull 'r himmeln.

Mu kamp der gruße Howeknacht, Dar schtackte mr à Zinken. 'S is wahr, mei Sihl! à keilt nich schlächt; Un schtäte met dr Linken. Ich adder, schluhk'n, met dr Faust, Glei höllisch in de Ohgen. De Haare hutt' ich 'n zerzaust, Daß s'um un um rum flogen. Jit kamp de Schmidt, dar dachte nu, ha wull me'sch Garaus machen.
Ich schtann' ech da met anner Ruh,
Dann's war me nur jun lachen.
Su, wie er schluhk, da packt'ch in Lump
Dh glei, bei'n krummen Knuchen,
Un worf'n, 's that ech oh a Plump;
Nu gienk's ihrscht an a Puchen.

Was nahne in dr Schanke schtahk, Das kamp ech uff de Bohne. Nu gienk's ech: Puff un Schlahk uff Schlak; Un ich nu ganz allohne! Ich keilt ech adder, baß es klunk; Es sauste mr vur'n Uhren. Was nich racht rasch dorch's Fanster schprunk, Das war ech oh verluren.

Jit worr'sch racht dunne um mich rum; Ich hutter nur nuch dreie, Dan gient's ech guttserbarmlich schlimm Da kuhft ich su in's Freie; Da kamp ech vun dr Rarche har, Daß sich dr Harr drbarme! — Zun Glud war nu der Bodden lar — Dr kalstriche Schandarme.

Su wie ich'n de Treppe ran Gefälstert fummen hihrte, Un ha nu schunt vun ungne an Su uff mich raffenirte: Da dacht ich: Ne dan keilft de nich; 'S ward su nu schune kusten. Un nahne Bruder dreckt ich mich Bun meinen Ihrenpusten.

Ins Amt muß ich nu murgen schun, Das is gar fehne Frage; Dr ahle Schmidt läßt's duch nich ruhn 'S ward anne darwe Klage! Deh Gut is freilich schun verklaht; Duch ha ich'r nuch dreie. Un Brüder, rene raus gesaht: Die fumm'n all an de Reihe.

Hihrt: Ha ich kehnen Brandewein, Da bin ich oh nischt nüße, Un tohg' ech su se Keilerei'n, Wie meine Pudelmüße. Korz! is mr'sch rächt, da fang ich an; Da muß es Tridel gäben; Un wänn ich nich meh keilen kann, Wahk ich gar nich meh läwen. e per grand a la la comica

Pfiffigfeit eines Juben. ...

De Juden sin, bei meiner Treu!
Duch höllisch pfiff ge Sachte.
Rimmt manchmal ohner zu me nei,
Dank ich: bist mr dr Rachte!

Me Bauer, 'd ha'n racht gut gekennt, Nur wihf 'ch'n nich fe nennen, Dar is na Leipz'g fer Maffe gerennt; Dar that se nuch nich kennen.

Dar trifft, durt wu me Fare tohft, Durt unger'n Ruchenbuden, Dh su a Karl, dar su rum tohft, Uen ahlen Schacherjuden.

Dar nennt'n, un su wie er schpricht, Buhnt ha nur anne Schtrade, Un just oh in dan Landgericht, Bun kennen seinen Flacke.

Dar Karl fraht da dan Bauer aus, Trinkt met'n in dr Bude; Korzum dr Bauer ruckt da raus, Da fehlicht um anne Schtute. Mei! schpricht de Jude; Kohft fe. Mocht! Ich bin fa grahnd vun geihen. Ich hob' me schunt das Ding bedocht; Mr wull'n uns drum versteihen.

Ich gab ech's halme Suttergald, Da kenn ich mit ech rasen; Es geiht doch Allens in dr Walt, Dos will ich ech bewasen.

Horcht! Wenn ich rat', do thut ihr geihn, Un geiht ihr, thu ich raten. Is es su racht, su schloget ein: Do giebt's hernach kan Schtraten.

Der Bauer fahte: Ja! 's is gut. Weil ha sich su bedachte, Was 'r drbei drschparen thut. Dr ahle Jude lachte.

Mr kohfte 's Fard un machte furt; Dr Jude kamp se reiten, Un hult ech, währlich! oh sei Wurt. Da sast' es nahn & Schtreiten!

Dr Bauer fahte: Su schifts' nich!

Int lohft ihr, un nu reite ich; Sunft hattet ihr gut lachen!

Der Jude adder ritte furt,' Un luhfi'n Bauer schtreiten, Un mehnte: 's is duch nach Accurd, Wann ihr geiht, muß ich reiten!

Deutung ber fachfifchen Poftlibree-garbe.

Lagtens hutt' ich sunne Grillen, Und im Ruppe fiff mr'sch rum. 'S war um su na Klage willen, Un de Sache schtund schun schlimm. En was! dacht ich, machst keh Wasen, Fihrschft als Blinder met dr Pust Uff zwee Tage nuff nach Dräsen; 'S is jo nich dr Hals, dan's kust!

Wie's nu Nacht's, 's war wuhl um Zahne, Uff der Pufttrumpete blus, Dann dr Wahf — daß ich's drwahne — Giht just uff mei Burhaus lus: Schtunn' ich uff, vun meinen Lager; Un vur Gald un a gut Wurt, Fuhr ich, met in ahlen Schwager, Oh vun Flacke wack met furt.

Was ich nahn in Drasen machte, Ub ich durten was drwischt, Un wie weit ich's nahne brachte, Schiert ech, wie dr hie spd, nischt! Ungerwägens gab's se lachen; Dann da saß a Kerl met druff, Dar funn ech oh Fagen machen; Nu! dar hihrt' oh gar nich uff!

Unger angern kamp de Ride.
Uff de fachschen Pustlivrihn.
Hihrt! da saht'r: Siehste Fride,
Die kann ohns racht gut verschtihn.
Blau um gahl, sull hie bedeuten,
Daß dr Schwager schtate spricht:
Ihr mr vun ananger scheiden,
Passeschier — Bergiß mein nicht.

Der Reuigfeitsframer.

Met Verlob Gevatterschleute! Dihrt! ich kumme aus dr Schtadt. Da gab's narrsche Dinge heute, Wie mrsch nich drlawet hat. Dann se sahen kleh vun farne Nachtszeit, met'n Schparfectiv, Drei bis vier Rummedchenschtarne. Bel nu trifft Christliewens Brief?

Schröb dar nich, ich glow' aus Aachen, 'S gienk dr Teuwel wedder lus; Ihstreich wullt' in Tarken schlagen? Gieb's'n nur in Gnadenstuß! Baumanns Christel hutte Nachten, Wie a faht', a garschgen Trohm. Deweralt rum hihrt 'r fachten, Un sahk tarksches Bulk in Rom.

Richtersch Ruse fahf in Schlafe Just die Nacht, al wie de Anacht, Aenne mächt'ge harde Schafe, Bun an grußen Wulf gekächt. Un dar hutte uff'n Ruppe, Vähle Schtarne un a Muhnd, Wie de tarksche Fahnenknuppe, Un luhß ech keh Schaf verschunt.

Nahne trohmt oh meine Ahle,

S fihm a Bulf, das gienk racht bunt;
Das der ahle Hufschmidt bahle,
Adder sunst keh Mensch verschtund.
Die turnirten lang in Lande,
Sengt un brannten, das war ark,

Dehner vun dar Schwamelbande Bar ech brei, vier Ihlen ftart.

Ru nuch die Rummedenschtarne, Met dan Schweefen hingerdrin, Bier uff ohmal, wenn oh farne: Das muß vun Bedeutge sin! — Sättersch, mir war'sch glei bedanklich, Daß de Fama immer schwiek; Schrob se was, da war'sch verfanklich. Kinger! 's ward ech nischt wie Kriek!

Marlifens Rlage.

Sarze Ruse, nu du wihst, Wie de Farr' uns traute, Un mr Lob, das ahle Bihst, Sackerlink vurschtraute. Uem an su an Schlawwerhanns, Ramp ich in's Geride. — Durten gab's an darwen Tanz; Duch worr' wedder Friede.

Igend adder, 's giht fe weit — Bahle mucht' ich heulen — Is Chrischan, wie nich gescheit; Redt vun nischt als: Reilen; Un ich freihte nuch mei Fett. Lauter sulch Geride. Gieht'r wack, man nimmt'r met?' Loben, d' ahle Krite.

Rimmt'r webber, da giht's lus; Da is nischt al Schnauzen; Manchmal sätt's oh wuhl an Schtuß, Nahne kimmt's zun Plauten; Dann da wihß'r immer was, Was de Nackwern schwagen. Glob mr'sch, Ruse! 's is keh Schpaß! Manchmal mucht' ich platen.

Bahle sull der Grußfnächt, Lieb, Mich su schlau antieren,
'S angre Mal à Grannedier
Met mr carraffiren.
Bahle kuhkt à Fuhrmann rei,
Wägen sulchen Dingen;
Un su wihß'r, meiner Treu!
Immer was se fingen.

Mu 's is wahr! das Durf nennt mich Mehft de schine Lise; Adder globt mr sicherlich! 'S is mr, wie na Prise. Lohfnen kann iche nich, 's is fu; Dann vur unsern harren, Da ich kehne Schtunne Ruh; Da hilft oh keh Schparren.

Oh der schine Jäger Frang —
'S is à schmucker Junge! —
Macht mr vählen Färlefang,
Met de schtädtschen Junge.
Nächten druckt'r me de Hand,
Un, wie Richtersch sahten,
Schprisch'r: 's gieb in Engelland
Kehne sulchen Waden.

Ruse, wu bin ich nu schuld, Daß mr uns su plaugen? Trah' ich nich, met vähl Geduld, Su an gruwen Haugen? — Daß ich schönter bin al ha — Was su vähle schorten — Un drum oh na Schöntern sah', Is duch keh Berbrachen?

Barbier & Gebrauch.

Lätt that ich ech, o! weit vun hie, Bei Freunden ümwernachten. Ich schnarcht' ech uff dr Schtreu, bis früh, Bis se mr'n Kuffee brachten. Nahn' schunn' ich uff und sagte mich Uff d' angre Seite nümwer; Da saß ich ech, just wunnerlich, In Schpiegel gegenümwer.

En Ziter! bahle that ich schrenn, Bun Schräcke, dan ich frichte; Dann, wie an ahles Schtachelschwein, Sahk ech durt mei Gesichte. Natur! dann satt, ich war ech nu Schunt lange in Schländriren, Bun ohnen Durf' uff's angre zu; War dankt da an's Balwieren?

Re Leute, faht' ich, das is duch, Mei Sihl! oh anne Schande! Ich fah um's Fraß und Schlawwerluch, Wie Gera, nach'n Brande. Ruch schlimmer, wie a Grannebier, Zenftum be able Nase. Glei lohft, un hult mr a Balwier, Daß ich mich scharen labfe!

S worr nich se lange, kamp à Mann, Nen' ahle lanke Latte, Un tierte mich met Ohgen an, Wie su na Wasserratte. Ich worr' ech, währlich! alterirt, Un sahk hen nach'n Wärthe; Da schrehk där schunt: Där Mann balwiert. S is unser ahler Härte.

Plaug! hutt'ch'n Jammerlappen um; Nu gienk's ech an's Gereiwe, Zenstum das ahle Maul herum; Mich frur an ganzen Leiwe. Uff bhmal faht' ich, met Manier: Blig! wihre das Gereefe! Da schpuckte 's Las vun à Balwier, Schtatt Wässern uff de Seefe.

Suttselemant! was is mr bas? Gaht ich: Ich will'n fuhren! Gaht ich: Ich will'n fuhren! Gaht ich and in gut oh naß; Gaht ich and is is buch nur zun Beschmieren.

Met euch gam' ich mr schune Muh; Worum? — dr sod à Richter. Dan Angern, fraht se alle bie, Gibt's grad' in de Gesichter.

Schweine : Unglud.

In anner ahlen Muhle schtund Re Schwein, racht fett un gruß; Das worr ech bahl in Flehschern fund; Ru gienk der Leuwel lus. Duch was dr Müller wulle han, Da bog keh kluger Flehscher an.

Das ichtunn' ech wuhl à Barteljahr, Un's köhft es kehner nich; Dann, wie dr ahle Muller war, Dar kehnen Gruschen wich, — War glei um Schweine gruße Ruth — Da that keh Flehscher à Gebut.

Nu war dr ahle Soweineschtall Bull pure Wankelmuth; Un, wie de Muhle, dwerall, An kehner Mecke gut; Dann, kamp à Wind, da fiff's oh glei Dorch all' die vahlen Lucken nei. Un hutt' ech glei der ahle Mann De Kaften alle vull, Funk ohns oh nur vun Bauen an, Da wurr'r schune tull. Un mußt'r nich de Rader han; Da wurr' oh da nischt dran gethan.

In den Muhlgehofte rum.

Dr ahle Maller machte glei. Plaut! that's à grußen Knall; Un ha, in galchen Schräck, dan Schren: Das war mei Schweineschtall! De, Fra! Glei schräck de Lampe an, Daß ich mei Schwein drretten kann.

Die machte licht, in forzer Zeit, Un ha nu schnurschtracks naus; Duch war'r nich zwee Schritte weit, Da loscht' de Lampe aus; Dann ha luß jo in ihrschten Schräck, Uem's Lampchen de Lattarne mack. Nu fung er'sch Feuerzeuk nich glei, Un sucht es, war wihß du, — Ist fällt's'n dummen Karl ihrscht ei, Dr Knappe hatsen ju. Da hult'r Licht, un rannt nu naus. Du harr der Walt! wie sahk's durt aus!

Dr' ahle Karl funk an met Schrenn, Al schrünne's Haus in Brand. — Da lahk das schine, fette Schwein Ludt, unger ammer Wand. Flucks zug er'sch aus'n Schutte raus; Da fuhr dr lätte Atten aus.

Se kucht' in ahlen Karle 's Blut; Ha wurr' wie nich gescheit, Un tubt, un brullt', in seiner Wuth, — Al wie a Narrscher schreit — Uff ohnmal nach'n himmel nan: Was hat ech nu das Schwein gethan?

Bahl druff kamp oh de Fra drzu, Oh Knappe, Mahd un Knacht. Der Lägte saht': Ich mehne su, Es is ech schune racht. Ihrscht hat's ech kehner fehl gemacht, Nu hat's dr himmel abgeschlacht'! Nu bas war nu amal drwischt; Das Schwein war vun dr Walt. — Glei fruh köhft' es — duch ich wihß nischt — Dehns vur a Lumpengald. War wihß, war'sch nahne, in dr Schtadt, Met Appetit gefrassen hat? —

Die Sausgenoffen.

Der Tag kamp ran, Da frihte dr Hahn, Da knäffte dr Hund, Daß dr Hausknächt uffsctund.

Der Sausfnecht.

In ha — ja wedl'r met'n Schwanz — : Macht's nich se bunt, — ich hilbe Sanns.

Der Haushahn.

Mann ich nich frih', da bleiwets tudt; Ihr schlieft wuhl bis zun Abendruth. Dann lange ha ich schun gedacht, Gient's nach'n Hanns, da bliew' es Nacht.

Det Baushund.

Un ballt ich nich — ju uff mei Burt! Dr lihft ban schrein, un trohmtet furt. Drum ball' ich, bis dr drinne brummt, Un sachte rausgekruchen kummt.

Der Sausfnecht.

Att s on break Char

Ihr Ziterzeuk! Was? Ich wihr faul? Nu wart'! ich schtupp' ech schunt nuch's Maul; Ich freiht ech lange uff'n Schtrich. Dr wist's: ich bin dr Hausknacht, ich!

Der Saushahn.

Dr fatt duch hingne meinen Schpurn? Und dankt'r dann, ich farchte mich? Dr wist's: ich bin dr Haushahn, ich!

Der Baushund.

Zwart hihr' ich funsten, wann ihr knurrt, Dr mußt's geschtihn, oh glei uff's Wurt; Duch ihr dr uffschiht, ruhr ich mich, Dr wißt's: ich bin dr Haushund, ich!

Dic Sausmagd, (am offnen Fenfter). St! hihrt dar Eribel nuch nich uff?

(jum Saushahn) Di giht uff feine Schreige nuff!

(jum Saushunde)

Sa in sei Luch! (jum Saustnechte) un ihr in's Saus! Sunft fihr' ich ech glei's Rauche raus!

(Gie macht bas Fenfter ju.)

Die Pausfrau, (in ber Thur). Sihrt! Ruhe nu, funst giht's ech schlacht. Drum Friede! Saushahn, Hund un Anacht! Se schtiht bei'n Ahlen gar se gut. Dr fatt's ju, was se galten thut.

Dr Tag war ran, Da frihte feh Hahn, Es bull oh feh Hund, Un dr Hausknacht verschwund.

Sanns an Dorens Grabe.

Wie in Trohm
Sit ich hie an Durens Grawe,
Unger'n Bohm.
Bick, du ahler achtiger Knawe,
Wet dr Hawe,
In a Schtifft, un gieb f' 'n Dom.

Alder wie?
Sull ich mich in Schpittel köhfen,
Um um sie
Mich in grauen Haaren reefen?
Liewer tohfen
Mücht' ich, kust es oh schunt Muh.

Ahler Hanns! Drum verlaß de Leichenstehne. Rohf à Kranz! Suche nur, de fing'st nuch ohne. Uff de Bohne! Mache nuch à Huchzeitstanz!

Mu Harr Je! Blig! das war duch à Geruppe. Ziter, ne! Hie fühl' ich schunt anne Knuppe; Kimmt an Kuppe Schunt à Hurn sacht' in de Hoh?

Hanns gieb Acht! Mache kehne Narredeien! Alles lacht, Kückst de an un willt nuch freien. Nur gereuen Ward dich's, hast de's ihrscht gemacht. Wie à Schnee Is dei Rupp; un nahn an Arme, He! Juchhe! Su na junge, schtate Warme? Gott erbarme Deiner sich. Ne! sprich Aedje.

Rirmeflied. (Melob. Den Ronig fegne Gott 2c.)

Heda! Gienk's immer su, Thut mr keh Ohge zu, Nacht warre Tahk. Arm un Reich, Klehn un Gruß! Macht ungernanger sus! Kreiht ohns oh schunt an Schtuß — Furt! wann's oh sahk.

Hie thut sich Alles freun. Schafft Bier un Brandewein!, Warth, macht! 's ward hohß! War wu a Mahgen sieht, Die anne Lawwe zieht, Weil s'uhne Tanzer schtift: Schleppt se in Krohs!

Beda! dr Barth schreit laut, Bratworscht met Sauerkraut,

Hehrschebrei oh. War hie, vun Tanzen matt, Lust ist zun Sigen hat, Frässe sich dick un satt. Heda! Halloh!

Geiger un Blaser, macht; Geiger un blast, daß es fracht! Mur kehnen Zank!
Suff und Fraß nur macht fett; Heute giht's nich in's Bett'; hinte hihßt's: Alle met!
Messink dr Mank!

Beutelchen thuck dich uff! Blast rasch nuch ohnen druff; Pruhst! Karmeßschmaus! Wu nuch de Münze klingt, — Wänn dr'sch oh ohnzeln bringt, — Immer tanzt, sauft un singt! Hihrt's uff: is aus!

Bereutes Berlangen.

Schin Ruschen hutte raamenschwarze Haare, Un saht su weis un ziegelruth; Un schwagen kunn' se, mahrlich! glei an Schtaare, Un jeder Vorsche mar'r gut.

Duch jedes hat, Natur! war wußte dann das nich! Die in dr Walt fu immer feinen Rupp vur sich; Se freihte vun dan jungen Rarlen allen Ohitehnen ohnz'gen uff'n Schtrich.

Un faht'r ohns: Bis duch nur nich su schpribe; Da schnauzte f' ohnen hollisch an, Un schreht: Gutte Ziter! wihre das Geride! Was is dann an dan Karlen dran?

Rreih' ich ihrscht Lust, hernahne ward glei lusgemacht; Duch sah' ich's frei — un wann dr Alle druwwer lacht — Frei' ich, da frei' ich, währlich! nur an Grußen, Da farcht mr sich nich bei dr Nacht.

Dann fatterfc! fu na flehne Ziterfrite, Die macht, wie sich's jun Mehsten trifft, Su gut, al wie a Grufer oh Geride Un hatt wuhl uftersch's mehste Gift.

Un binget mr, wie's duch — war wihft es — kummen kann, Ae Mal in Zurn met ahlen Nackwerschweiwern an; Und die han juste nu a rachten Grußen — Hernahne is mr bife bran. Su red'te se, un that's oh, währlich! hahlen, Se nahmp ech kehnen Riehnen nich. Off d Mal kreihte se, — ha war zun Malen — Ne schinen Grußen uffn Schtrich.

Så diente fleh, wie sie's uns uft brzihlet hat, Bun Jugend uff in anner grußen, grußen Schtadt; Bulatt oh unger'n Gardegrannedieren. Dei Sihl! a mahrer Goliath!

Dar nahmp se; duch es wurr' ech nich se lange, Da gienf ech schunt dr Teuwel lus; Da freihte se — 's wurr ohnen uftersch bange — Metunger schunt an darmen Schtuß.

Un, is me racht, war'sch ihrschte Jahr wuhl nuch nich um, Da feilt'e sche in ahlen Durfe zenst herum; Korz, Kinger! daß ich's ech nur forz drzihle, Es gient'r guttserbarmlich schlimm.

Wann f' ohns hernahne su in Schputte frafte:
Nu — is dr dann dar gruß genug?
Hihrt! was se nahne uft met Thranen sahte:
Uch je, Gevatter! lahst mich duch!
Ich wihß es wuhl, es kunne mir nicht angerscht kumm';
Hatt' ich mr durt a Mann nur halb su gruß genumm';
Da freiht' ich sicher kehne sulchen Keile;
Duch al a Mahgen is mr dumm.

Better Michel.

Gastern Abend famp Better Michel rei, Da wurr à Zitermurdgeschrei. Dr kennt'n ju, in ahlen Hanns; Så macht vähl Färlefanz. Bei mir durt war'r met à Sat, Un gab mr oh à su an Schmatz, All wann à Schuß gefallen wihr; Dann lachte 's ahle Thier.

Bun mir wack freiht'r Rusen dran; En Sappermant! durt kamp'r an; Dann gihts a su, is die nich faul, Die gab'n ohns uff's Maul.
Duch carrassirt'r immer zu, Un luhß uns Mahgens kehne Ruh; Da zock die in Pantussel aus, Un keilt'n frischwäck naus.

Nun adder kamp sei grußer Suhn, Dar luhß uns Alle oh nicht ruhn; Bahl hatt'r mich, bahl die betatt, Un feuerruth geschmatt. Dan hul'n mr adder alle Schtich; Natur, à Jungen keilt mr nich! Will dar a Schmat vun ohner han; Da ward nich dumm gethan. Der Rausch aus Uebermuth.

Ich gienk à Mal — 's war heuer — Se Markte in de Schtadt, Un war ech alles theuer, Su wie mrsch gahrne hat.

Was ich fe lihsen dachte, War su funf Thuler arrn; Drweile wurr'n's'r achte; Das that mr'n Rupp verwarr'n.

Ru gienk ich in an Raller, Un fuff à Rifel Wein, Un fraß vun fu an Taller Zwee lanke Sammelreihn.

Das Ihrschte war ech hinger, Da war mesch nuch su lihr; Dr globt mesch nich, ihr Kinger! Al ub ich nüchtern wihr.

Ae Mal is ju nich immer, Dacht' ich, un suff nuch ohns; Da wurre mesch schunt schlimmer, Su lahne, 's globts's ech kohns! Mei Nachwer mucht es marken, Da fahte: Dr mahrdt fcmach; Dr mußt ech wedder fchtarken. Globi's! Ich verschtih' das Fach.

Die Ride machte Feuer. Ich schröhk: Heda! Markohr! Dr Wein is mr se theuer, Ru brenget mr Likohr,!

Da suff ich nuch acht Glaschen; Was is dann su a Drack? Un machte nahn vähl Späschen; 'S lacht Alles hälle wäck.

Nu dacht ich, willt de gihen; Da faht ich f' um mich rum Oh wie de Mauern schtihen; Bej'n Uffschihn rannt'ch'r um.

Da war à su à Barger, Dar schrehk: Dr spb ans 3. Men Angrer schrehk nuch arger: De! Rahmt de Thar nich met!

Su famp ich aus'n Raller Dh bahl' de Treppe nan;

Natur! nu wurr' mr'fch haller, Da gient ech's Wackeln an.

Ru hub ich just de Bohne Zun lagten Tritte naus, Da rutschte mr das ohne Glei ungern Rumpe aus.

Ru gient's ech, wie in Erohmen; Ich lug' ech nich a Wurt, Met schräten Borzelbohmen, De Rese rucklinks furt.

Wie ich mich nahn erhulte, Gevattern, glowets nur! Daß ich feh Glied nich fuhlte, Bun su ner Zitertuhr.

Se schläppten mich, met lachen, Uff anne able Bauf. Was funn' ich ech dann machen? Ich knurrte: Grußen Dank!

Dernahne saht ich: Leute! Es sulle wuhl su fin? — Su schwarz togt's nischt in's Weite; Die wihß ich, wu ich bin, Ru suff ich nuch un redte, Un schluhf hernahne ei. Dr dankt wuhl in a Bette? Re! in dr Kallerei.

Früh dacht ich, ich wihr hehme, Un alles wihre blus Nischt, al a qwatsch' Getrohme; Nu gienf dr Schpohf ihrscht lus.

Ich schunn' ech uff, un dachte: Es giht ju grade aus; Un rannt' oh, daß es frachte, Drei gruße Scheiwen naus.

Die sappermantsche Thare, Bull Glaswarf dwerall, Die kamp mr in de Dware; Das macht' a Ziter Schall!

Dr Wächter kamp gefungen, Dar schrehk jun Luche rei: Be! Is dann ohns dadrungen? Ich gih' ger Polizei.

Ich adder schwehf, un ruhrte Mich vun dar Zeit an nich;

Dann, wie mr bas paffirte, Drnahn' befunn' ich mich.

Nu leht ich mich, fe facte, Un d' Merde, bei de Bank; Un lahk durt bis um Achte. De Zeit wurr' mr racht lank.

En Muhrenschwänzelänze! Dacht ich, wie schtiht's ums Gald? Daß dich de Pastelanze! Da war ich gut geprällt.

Ich hutt ech in de Sicke, Bun dan acht Thulern, nuch Drei fachsch' Achtgruschenschtucke, Un oh in Rupp' a Luch.

Un wie se nahne kamen, Un macht'n in Kaller uff — Ub se's glei nich su nahmen — Da gienk duch alles druff.

Ru kamp ich nu fe facte Un lihr fe Meiner naus. Was die vur Froden machte, Das wurr ech bahl gar aus. Ihrscht schrehk se, wie a Reiter: Da schlah dr Teuwel nei! Un nahne kamps oh weiter — Guttlob! 's is nu verbei.

> Der glucfliche Freier. (Nach Gothes: Kennft bu bas Land zc.)

Rannt ihr das Durf? Mr bautsen durt vahl Kurn; Zenstrumerum sin Schlie un Brumbihrdurn'; Rimmt ju a kahlter Wind — durt ward'r warm. Un was is durten vur a Mahgenschwarm! Ronnt ihr das Durf? Mr muß vurbei; Durt zieh ich hen, is nur de Aehrndte rei.

Durt is à Gut, das schinste uff dr Walt, Das, wihß dr Henger! wie vahl Fare halt. Bun Biehzeuf, das mr sieht, ward ohns bahl blind, Un drunger nur à Mahgen, 's ohnz'ge Kind. Kannt ihr das Gut? 's is schuldenfrei; Da heyrath' ich glei na dr Aehydte nei.

Kannt ihr dan Mann, dan kennes Gut gehihrt; Dar egentlich dan Namen Michel führt?- Dr kannt'n nich! — Dar hat ech Gald wie Schlamm; Das kreih' ich met dan Mahgen nu zesamm'. En Ziter! wull'n mr dicke thun, Wann Michel vun mr spricht: Mei Schwiegersuhn.

Die Bettfuhre.

Drei Anachte, all' aus ohnen Urt, Un unger fich bekennt, Die fuhren lihr vun hehme furt; Wuhen? — ward nich genennt.

Da fungen zwee se wetten an, War durt an ihrschten wihr, Dar sull a Bartel Tuwack han, Un oh zwee Bullen Bier.

Dr dritte war ech nich drbei, Dar fahte: Macht nur zu! Ich mache kehne Wetterei; Un blob in feiner Ruh.

Ru hihrt, nu gient's Gerafe lus, Zenst bei ananger har. Die Wahne freihten Schtuhß uff Schtuhß, Bahhl kenner un bahl bar.

Das arme Biehzeuf mußte dran, Da wurre nich gefraht. Bahl fuhr ech dar, bahl kenner an, Un schtäte Rad in Rad. Uff ohmal kamp an ahler Damm, Da gient's ech heidensch knapp, Da rutschten beede, glei sesamm', Links un rachts nunger ab.

De Fare mußten oh met nach, Und war a grußes Glud, Daß nur vun kehnen nischt zerbrach; Nu blowen se zrud.

Ihr ohner durch'n angern nu Sacht' uff un uwne war, Da fuhr dr dritte oh met zu, Un wurr' der ihrschte gar.

En, schrest dar, Ziter! war ich dumm. Ja, sieche mr vuraus! Nu wihr ich duch se ihrscht gekumm'; Wet euch war'sch jo nu aus.

Bas fenn foll, ichidt fich mohl.

Mei Bruder, 's war à Thunichgut, Bun Kindes Bohnen an. Das, was feh fulcher Junge thut, Das hat dar Karl gethan. Ihricht fuhr'r duche in de Schtadt Met'ahlen Ruhlen nei; Da macht'r, 's freihtens Bahle fatt, Ne Zitermurdgeschrei.

Un in Gesichte sahk'r durt, Bun Schtowe, nu Natur! De ganze Zeit, in ohne furt, Schwarz, wie an ahler Muhr.

Uff ohmal blob de Karl gar aus, Un luhß à Fuhrmann sahn, Då fihm' nich wedder hehm in's Haus, Då hatt sich durt verthan.

Druff fahte ohns, dar brengt's ech weit; Ich mach' ech kehne Dunft! Ha larnt schunt anne hubsche Zeit De Aessenkihrerkunft.

Re! faht' ich, Ziter! wihre dar! Alfu ist larnt'r das? Mei Sihl'! ich dachte ungefahr, Ha wihre Wunner was!

3mee Jahre druff, da kamp à Brief Bun feinen Mehfter durt,

Das ha dan aus dr Lihre lief,' Gang aus'n Urte furt.

Nich lange nahn, ba kamp à Mann, Dar traf'n bei Barlin, Durt unger'n schwarzen Chure an; Un juft bei'n Bacheschtihn.

Durt hutt'r abber schunt gesaht, Sa bliewe nich brbei. Da siech' de grußte Salbenthat, Truff nischt al Kreuze ei.

Nu dauert' es ech lange Zeit, 'S wurr' wuhl an drei, vier Jahr, Da schrob'r mr, ach! 's war ech weit! Bun durten, wu ha war.

Så fcbebb, hå wihre nuch gefund, Un larnte Farwerei; Duch blus nur fcwarz, feh Schtucken bunt, Un wihr drei Jahr drbei.

Işt kamp wuhl, ach! fachs Jahre druff, Bun su an klehnen Urt Ae Brief, dan brach ich galchen uff; Da war'r Rifter durt. Su af ech dar, 's is muhl fe fahn, Ul Schwarzer nur fei Brud. Nu mas? Gutt fieht ju's Barze an! Int is dr Murdfarl tudt.

Sonft und Jest.

Ihr Kinger! dr redt vun der bageren Zeit: De Ahl' is vurbei, un de neu' is nuch weit. Das wihß mr, daß d' ahle se bahle verschtrich; Duch wann kimmt de neue? — Das wihß ju kehns nich.

Ich wifig es, mr that mr, un nich in br Muth, Zweemal meh, al ist, uff mei Kurn a Gebut; Un glower's, ihr Leute! ich lubß se nuch gibn; Ich wußte, ich kunn' uff was meh nuch beschtifn.

Un fatter'sch! durt faht me oh deinn' in de Schtadt, Dich irend a Mangel; de Aermste wurr' satt; Worum? 's war a Lawen un Wawen jenstrum. Durt kuhfte sich ohns um an Thuler nich um.

Un kuft oh de Wulle su vahl nich all ist; Wan hat dann die Theurung nu awen genütt? Dr Klehne, dan kohft jo dr Gruße mehst aus; Drum globt mr'sch: De Wulle reißt kehnen nich raus. Un bunge mr, globts! oh vun jedwiden Schtehn, Durt uftersch nuch meh, al was austruhk an's Bohn; Da goll ech das Angre duch oh nuch sei Gald, Un schtunn' es drum bager, al igt, in dr Walt.

Durt gient mr fe Bein', un itt fauft mr a Rurn; It lohft mr, un funft is gefahren gewuren. Durt fohft ohns vun Baften, und itend gar nifct; Bur Ruth nur bas, was mr just wuhlfihl dewischt.

Se markens oh, glowets! gewiß in dr Schtadt, Un schpricht oh ae jed's, das an Einfahne hat, Es funn' in de lange dorchaus nich su gihn; Sunst funne feh Durf und de Schtadt nich beschtihn.

Jo! glowet's, ihr Leute, un traut uff mei Burt! Gihn nur fu de Zeiten zwee Jahre nuch furt, Da kihren mr, kumm' mr metunger oh nei, In Gasthuf zer Sunne, un weiter nich ei. Die Bafliche.

In unsen Durfe war ver Zeiten, Me Beibsen, ju, da funn' ohns bahl Met Allen in dr Walt rum schtreiten, Die trifft ohns muhl nich nuch a Mal.

Rahmp ohns zwee gruße Grannediere Un schtallte f' uff ananger druff — Was duch schunt anne Lange wihre — Se lankten nich zun Kuppe nuff.

Reh Flehsch, nur Anuchen, haut un haare; De latten schrunnen zenst um Aupp, Wie's Kurn in Fald', in schlachten Jahre, Bahl bie, bahl da, bahl durt à Zupp.

Un schrunn' se Awends durt an Tische, Su, daß de Lampe hingrer war; Da sahf bhns, wie dorch Durngebusche, De gange Fackel sunnenklar.

De Ohgen schtahken tief in Auppe, De ahle Schtarne schtund drour; De Rase hutt' ech anne Anuppe, Un's Maul war wie a huwethur.

De Sande fahken just wie Zinken Un Gammeln, mu mr Dift met ladt;

Un Rlauen thaten drane blinken, Su, wie fe fehne Gule hat.

Uff Bohnen is die rum gegangen -'S is nich etwa nur fu geschwatt. -Wie uff zwee lanken huppenschtangen,
Uff lanke Rahne hengefatt.

Un schtahk fe glei, bahl bis an's Rinne, Dh wuhl bis dower d' Uhren nan, In Guld = und Silwerfacken brinne, Da bog buch oh nich ohner an.

Die kunne's Freien nich brlangen; Ihr Brautgen wurre nur dr Tud, Un dan wihr bahl be Lust vergangen. Da sicht mr, was de Larwe thut.

Der Unentschloffene.

Da gruml' ich nune schunt à Jahr, Un kann's nuch nich degrumweln. Da Rächten sahk ich's duch se klar, Un heute beißt's, wie Ziwweln. Ru Barze! schih' nu, awwer brich! Ist mache beine Sachen. Was puchft be? — Frei' ich, awwer nich? Was sull ich andlich machen?

Sich! frei ich: bin ich nahn a Mann, Un muß su Manches lahßen, Was nahn de Fra nich leiden kann, Un trob mr'sch schunt met Maaßen. Dann ihr sche ohns an Halse hat, Da thun se sich nich rühren; Duch hat mr sche driht sich das Blatt, Un's giht an's Rässeniren.

Un da sin s' alle umwer ohns, Das ha ich schunt geruchen, Die Galb han, awwer han se kehns; Se thun uff's Hausracht puchen. Schickt ohner sich nu nich danei; Da kummen s' ihrscht met Heulen, Un bleiwet mr da kahlt drbei: Drnahne kimmt's zun Reilen.

Nu frei' ich nich, un bleiw' afu, Da will mr'ich oh nich flappen; Dann ohne schreit's dr angern zu: Dar Karl will nischt al lappen. Un die, die nich uff's Freien gihn, Die gihn blus uff's Bersuhlen, Un fuchen ohnen auszeziehn. Die full br Benger hulen.

Drweile bleim' ich duch wuhl nuch Me Jahr in ledtchen Schtande; Dann 's ward mr flar, ich fumme duch, Ber heute, nich fe Rande. Wänn ihrscht de Bohme wedder bluhn, Un's Beibsen giht in's Grasen: Nahn will ich hen jun Paster gibn, Un will mr rathen lahfen.

Borge auf ber Deffe.

Ich schlendert' ech amal ser Masse, Dr himmel war ech sunnenklar; Duch ung'n in Aerdreich anne Nasse, Daß es oh bahl se tulle war. Mr hutt ech, met Salvehn se sahn, An Schtemweldracke nur se trahn.

Bun Glude kamp ech anne Fuhre, Da fast ich mich a wenk met nuff. Punkt achte war'n mr brin an Thure; Duch durten hult's a Bischen uff. Das Maffvulk wulle gar nich furt. Uem Zahne hul'n mr oh nuch durt. Das that mr bahl fe lange dauern, Un mehnt' oh nu dr Autscher glei: Ru Freund, was thut dann ha hie lauern? Ich dacht' a lief das Bischen nei! Das war mr bahl a spahger Tun; Prum saht' ich schnippsch; das kann ich schun.

Ru schprunk ich runger van in Bucke, Un riß mr, an an su an Schist, Ne grußes Schtücke aus'n Rucke; Ich schtunn' ech durt, al wie verblüfft. Dr Kutscher lacht', un schrehk mich an; De Kutsche wulle's Trinkgald han.

Deh! . . . dacht ich durt, wie Guldschmidts Junge; Un schrackte meinen Lappen ei. Schweihk! Schune deine ahle Lunge, Un dussle uff de Masse nei. Raum war ich nei, un sahk mich um; Da gab's oh Juden um mich rum.

Dar ohne hul mr Tuwafsduhsen, Dar angre Feifenkuppe vur; Ich luhß se adder immer schmuhßen, Un hurcht' uff su a Barfmannschur. Duch wie dar met'n Nuten kamp, War ich's, dar ihrschtens Reisaus nahmp. Mu gient ich in an su an Raller, Un furderte a Risel Sackt; Das brachten se mr uff an Taller, Dar saht su schin, al wie gelackt. Mei Nackwer, 's war a dicker Pansch, Dar sahte, 's wihre nischt al Mansch.

Ru, 's kunn' oh sin. Mir that'r schmäden; Ne war ech hinger, wie a Nischt. Ich that oh's Glas zenstrüm beläcken, Un's war, al wihr' es ausgewischt. Ich muß es sahn, ha schmackte rar; Nur daß 's Zeuk su theuer war.

Nu hutt' ich adder, se gedanken, Duch immer nuch a tucht'gen Dorscht; Da köhft ich mr, durt unger'n Banken, Ne grußes Schtucke Schwardenworscht; Das fraß ich ech met anner Gier, Un suff druff Merscheborger Bier.

Ru hul ich aus, un gienk fu schtate, Benft uffn Schtraßen, kreuz un gwar; Da truhk a Karl uff su an Brate, De ganzen grußen Manner har. Ich hutt ech meinen Schtuck just hohk, Zun Glücke, daß ich seitwarts bohk. Uff ohmal wurr' oh à Geschreie: Halt uff! Halt uff! Heda! Halt uff! Da schprunk aus su ner Buden Reihe, Ae Karl de angre Gasse nuff. Ha, ha! dacht ich, weil dar su lohft; Ha hat gewiß umfunst geköhft.

Ru kamp ech Alles uff de Bohne; Ich dachte: Deh! de machst nich met. Dan kreiht die Mange Bulk allohne, Un ha oh uhne dich sei Fett. Ru lahtscht ich zenst de Gasse nan, Da sahk ich rachts a Bildermann.

En, Ziter, hihrt! dar hutt' ech Sachen, Bun klehnsten bis zun grüßten nan Bahl mußt ohns heulen, bahle lachen; Ich hutt' ech meine Frode dran.
Durt schunn' ech Muskau hall in Brand, Un drunger Kagebu und Sand.

Bun da wack rannt' ich in de Buden, Da war a heidenscher Cummarsch. Das war a Brullen un a Tuten, Mr mehnte glei, 's wihr Alles narrsch. Bahl schrehk ohns hie: Herein! Herein! Bahl thaten de Pappgeie schrein. Bu ihricht gienk ich zun schtarken Beiwe, Das war a wahres Bunnerthier; Die truhk ech frei uff ihren Leiwe Ae Saczendmmerkaß vull Bier. Die nihm' a ganzes Reich uff sich, Un rippelte sich, währlich! nich.

Nu gienk ich ech nei zu in Thieren; Durt war'sch ech schine; abber nu — Wann die ech uhne Kasten wihren, Da siehch'n wuhl nich ohner zu. Dr Harre schtackt' ech, uhne Scheu, In Rupp in Liwenrachen nei.

Bun durt gienk ich zun Machsfiguren, Das war ech, wahrlich! anne Pracht. Drgleichen Mange Criaturen; Ich hawwe mich halb tudt gelacht. Da war a Jannescharen Chur, Das bluf' in Leuten oh was vur.

Durt schtunnen se vun hihchften Schtande, Bis rungerwarts uff unserbande; Dr Mank oh annne Rowerbande; Ich fennt' ech oh vun Allen köhns. Un was es sin sull', schtunne dran, Nur daß mr'sch nich behahlen kann.

against Google

Nu rannt' ich in de Waltpruschpackte, Durt sahk mr adder vun dr Balt, Die mehst dr ahle Rahme dackte, Oh heidensch wenig vur sei Gald. Uemal, metunger, su an Urt, Un dar war mehst glei wedder furt.

Durt bei'n Barreitern, in à Gahrten — Dann durthen that ich nahne gihn — Da faht' ich, unger angern Fahrten, Oh dhnen uff'n Kuppe schichn; Un uff'n Fare, frank un frei — Das hihß ich duch nuch Reiterei!

Bun da wack wullt' ich Ruffee köhfen; Dar grune schmackt ech mehftens gut; In Laden thun f''n feinen tohfen Nahn wull' ich oh an Zuckerhut. Da kamp a Schild, da schund zenft nuff: Hamborger Zuck'r un Ruffee, druff.

Die bist de ju an rachten Urte, Dacht ich, un fraht' in Diener glei: Was fust' dann hie de biste Surte? Un ruch oh in de Fager nei; Dann ruch'r su wie Ihl un Fett, Drnahne nahmp ich fehnen met. Duch dar ruch gut. Dr Diener fahte: Dar kuft' an halwen Thuler, Freund! Ich mehnte: daß is duch gerade Me wenk se theuer, wie mr scheint. Bewahre! saht'r: Dankt duch nur, Bun Hambork har, was kust' die Tur!

Ru, saht ich, hie sin klehne Sacke, Da wieg'r mr hubsch reichlich nei. De Waage hunk durt in dr Aecke — Durt wug'r — un ich schund drbei. Un wug'r glei erbarmlich knapp: Da gienk ech duch keh Gruschen ab.

Bei'n hehmgihn fraht' ich nach ber Surte — Ich mehne, 's war racht gut gethan — Bei su an Kramer aus'n Urte, Ul wull' ich durten oh was han. En, Ziter! hurcht' ich, schtellt ech vur, Durt kuste schöntrer Else nur.

Ru, faht' ich, fulle mr'ich muhl danken! Da globt mr nu in Duffel fu, De Framden thun'n halb verschänken, Un gahn oh wuhl nuch Gald drzu. Bun Landsmann, fatt! da kohft mr nich, Un durten, da behumpst mr sich. Ru schtunnen ech durt in dan Laden, Ruch zwee, ich huhle su drour, Es waren wuhl zwee Faldfuldaten, Se hutten su an' Art Muntur; Die mehnten: Wist'r dann gewiß, Daß oh dar Mann a Fremder is?

Ich fahte: 'S schund ju uff'n Schilde: Damborger Zuck'r un Kuffee druff.
Ich gluw', es war met su an Bilde,
Das macht duch wuhl keh Hies'ger uff!
En, fahten die, syd ihr nuch dumm!
De Waar' is duch durt har gekumm'.

Jà su! saht ich, br Rohfmann niche? Das ha ich, mahrlich! nich bedacht. Das Hambork ha ich uff'n Schtriche! Su ward mr nu nuch ausgelacht. Nu lahtscht ich ech, oh glei vun durt, -Met meiner framden Waare furt.

Die Gigenfinnige.

Sibst's met'n Jumfer : Jahren:
'S is Juli, schtatt nuch Mei,
Un zieht's mich nahn, bei'n haaren,
In ahlen Ihschtand nei:
Dann muß dar, dan ich freie,
Su sin, wie sich's gebührt;
Un zwart su nach dr Reihe,
Su wie dr'sch igend hihrt.

Bur ihrschtens muß'r schine, Al wie à Pappegei; Arweitsen, wie na Biene, Su wie a Pudel treu; Genügsen, wie na Mücke, Un keusch, wie Juseph sin, Un nahne nich se dicke, Weil ich das oh nich bin.

Schtark muß'r, wie a Liwe; Geduldsen, wie a Lamm; Su schlau, al wie de Diewe; Su fast, al wie a Damm; Wie Tauwerte verliewet, Un uhne Falscheht sin. Bann's nuch fu ohnen giewet; Dann faht's'n, wu ich bin.

Sanns, Michel und ber Rufuf. (Nach Grubel, aus der Murnberger Mundart.)

Zwee Bauerschleut' aus ohnen Urt, Die trasen sich, bei'n Bier, Aemal in kennet Schänke durt, Al wänns verabredt wihr. I, Michel! Was dr Dunnerschtahk! Schrehk Hanns: Pruhst! ahle Brut! — Dar suff glei bis'r'n Bodden sahk; Dann, mehnt'r: Nu is gut!

Sanne.

Da, sat dich glei hie uff de Bank; Da hingn' is nuch a Plat. Ru ward mr duch de Zeit nich sank; Nu sauf ich meinen Sat. Dann sich! das Bier is wie a Guld; Wann unsersstüches wihr! Nu adder, war is dann da Schuld? Dr Warth, das ahle Thier. Un wihft be was? Mr trinken mihr, Un schwagen nuch a Wurt. Be Schtundchen schpiter, awwer ihr; Mr kumm' buch oh nuch furt.

Michel.

Nu ju! bei uns, bei meiner Treu! Das freiht ich uff'n Schtrich. Sätz ihns da glei an Lubfrusch nei: Mr sieht'n, währlich! nich. Das sieht ju mehst, wie ahler Schlamm, Un schmäckt, wie Kingertrank. Mr kihme uftersch durt zesamm, Wihr'sch gut; su — grußen Dank!

Su schwatten se dr Mank su nei, Un suffen immer zu. Das Schtundden war nu wuhl vurbei; Die saßen nuch in Ruh. Dehmal hat adder Hanns gefraht: Du, Michel! Gihn mr itt?

Midel

Digital Google

De, Hanns! Hurch! Fulge meinen Rath, Weil sich's se gut bie sit, Da trink'n mr, hahl ich su drour,

Sefamm nuch bhnen Kruht; " Un is es famne, an dr Uhr, Gerad' in lagten Buht,

Su gienk das adder nahne furt, Bahl klappte dar, bahl dar. Uem achte fagen f' oh nuch durt, Un schrehken: Bier hie har! Duch andlich funk duch Michel an: Das sull dr Lätte sin.

Sanns.

De, Michel! ohnen nuch brnahn, Weil ich fu brinne bin.

Michel.

Meintwägen oh wuhl dreie nuch!
Ich bin dr, wie a Fisch.
De wihst's, die Art, die brengst de duch
Se leicht nich unger'n Tisch.
Ich gihe bis zun Zätt met nan;
Ich ha a tröhze Maul;
Un kimmt's nahn uff's Bezahlen an,
Da bin ich oh nich faul.

Su famen muhl nuch fachfe bran, Du gingen fe vun durt -

Bahl schtuß ech dar, bahl kenner an — Nach ihrer hehmde furt.
Se schwaßten vähl un redten su, Das igend alles lehk.
Su kamen s' uff a Buschwärk zu, Wu just a Ruckuk schrehk.
Hurch! sahte Hanns: dar kückukt mir; Da lachte Michel laut,
Un sahte: Nu wurüman dir?
Ha hatt dr'sch wuhl vertraut?

Sanns.

Wurum? das wihß ich weiter nich; Duch glow' es nur, das Thier, Su wie ich fumme, ruhrt'r sich, Bei kehnen, al bei mir.

Michel.

De redtst, wie nich gescheit. Das kann duch nur an Isel sahn, Daß ihn dr Ruckuk schreit. Un wann'r ohnen Menschen schrich; Da schrich'r ihrschtens mir, Un wihr es nahne satt vur mich: Drnahne schrich 'r dir.

Sanns.

Dir schreit'r sei Labstage nich; Dann man de Ruckut schreit, Daß muß a Mann sin, su wie ich, Bull Marts, un racht gescheit.

Michel.

Su racht! Schtreich' du dich falwer raus; Sunft thut dr'ich oh wuhl kohns!

Plaut, schluhf'r ech nach Hannsen aus; Duch kreiht'r wedder ohns.
Su! sahte Hanns: das gienge an, Ne su à Mann, wie mich, Oh glei su owwer'n Kupp se schlahn:
Sis gut! Ich freihe dich!
In Amte durten is à Mann,
Bur dan gehihrt dar Schtreit,
Ub ohner mir das wihren kann,
Das mir dr Kuckuk schreit.

Su giengen f' alle beebe furt, hanns hingn', un Michel vurn', Un is denahn oh nicht à' Wurt, Bis hehm geredt gewuren. Drhehme muckte kehner nich. In angern Murgen druff, Da machten if' adder beede sich, Glei fruh, jun Amtmann uff. Dan schrehken se glei beede an: Harr Amtmann! Gutt jun Gruß! Ich wulle hie dan Mann verklahn. — Su, daß dar bischten muß.

Mmtmann.

Rur ohner, daß mu'ich hihren fann! War full ech dann verfchtihn!

Ru, fahte hanns: da fank du an, 'S ward uhne mich schun gihn. Das fah ich adder: Luge nich! Drzihle, wie es war,

Umtmann.

Nu Michel! Mach'r! Tummi'r sich! Drzihl'r nich & Jahr!

Danns.

Darr Amtmann! Sahn Se, forz ze fahn, Ich fah' Sie han nich Zeit, Da fang' ich glei se voderscht an : Mr hutten su an Schtreit.
Es muchte gastern ungefahr
Su umme sachse sin,
Da traf mich dar, durt uff'n Bar,
Al wu ich mehstens bin.
Nu sähn Se, 's Bier war juste gut,
Drnahne fläbt's wie köhm,
Un, wie's nu giht: Junk Vieh hat Muth;
Mr lahtschen spit' ihrscht hehm.
Knapp war'n mr an dan Busche durt,
Da satt' es schunt an Schtreit,
Blus um das außerdhnz'ge Wurt,
Wan durt dr Ruckuk schreit.

Amtmann.

Ru weiter!

Midel.

Mu famp dar mr frumm Un schrehk: Dir schreiter nich. Du bist'n Kuckuf vähl se dumm; Sei Schrei'n giht nur uff mich. Un vun dan schnöden Riden blus — 'S fann's kehner angerscht sahn — Rannt' öhner uff'n angern lus, Und nahne kamp's zun Schlahn.

Umtmann.

Ju fatterfc! Die fimmt's nu druff an, Bar fcluht fe ihricht bun euch?

Midel.

Sarr Amtmann! das kann kehner fahn; Dr foluhken muhl fegleich.

Re! fahte Danns, fu is es nich! Die Michel schluhk ihrscht aus. Duch bas, vun dumm fin, fahte ich, Da lug' ich mich nich raus.

Umtmann.

Sahlt! 'S is genung. Ist urtht' ich glei. Nu redt'r kohns à Wurt!
Ich schräche kehnen Schtrafe frei;
Drum hihrt: Dr zahlt sufurt,
Weil uff dr freien Schtraße Schlahn
Schunt à Verbrächen hihßt,
Dr Mann drei Thuler, Schtraf un Klahn;
Dann spo'r glei drlibst.

Un wann de Ruckuf wedder schreit: Da labst das Dadrumschlahn, Un oh in allertlehnsten Schtreit; Dann, 's gienk ech kehnen an. — ist der genick Mir schrich'r! Nu was leht dadran! der gedig mit Das thu nur ich verschtishi. In lankst acht Sagen zahlt der Mann. der Auff Ist kennt'r wedder gihn!

Die Giferfüchtige.

The fire to the other pill

D Jemerscht! kumm' ich oh in Buth, Bann mei verdrackter Mann De Weibsen su beschnarchen thut, All wull er'sch' alle han.

Dar ahle Jhekruppel bar Is oh, wie nich gescheit; Bahl freiht'r die, bahl kenne har, Un lappt be ganze Zeit.

Bun hume vur schunt wihf'r rar, Was haußen rennt, ju fing'; Dann macht'r oh an Ohgen : Paar, All wull er'sch glei verschling'.

Ju, sieht'r nur a Beibsen schtifn, Die su mas Schtieres hat;

Dann macht'r fich glei was fe gifn, Un fieht fich brane fatt.

Und fahn fe uftersch knapp afu, Al wie de Menschen aus; Ha tritt ech, mahrlich! hen drzu, Un wihr' es nur vur'sch Haus.

Lagt kamp ich nei in Uchsenschtall, Da lappt'r met dr Mahd; Da saht ich: Rimmt nuch su & Fall; Dann warscht d' oh glei verklaht.

Un murgen freiht er'ich rene mack; Das — fprach ich — feib' ich nich! Du siehst uff kehnen angern Flack, Al schtatefurt uff mich!

Befchluß.

Su ha ich Ech dann was gefungen. Ru is de Frage: Hat's Ech nu,
Nach Euren Uhren racht geklungen?
Nu, schprächt't dadruff nur: Su, su!
Dann kann ich nahne schune lachen,
Un kann mich schpiter, met dr Zeit,
Nemal oh an was Grüßersch machen.
Nu adder, dahin is nuch weit!
Ich dank Ech, daß'r meinen Schwaßen
Su, met Behagen zugehihrt!
Bedankt oh nur: 'Sin nischt al Fragen,
In Bauertun' un unverziert.

Drudfehler.

```
bon oben, fatt in in lies
                                Suntges 1. Sunntges.
 7
            2
                                Bant I, mant.
 8
                                Eummedianten I. Eummeddanten.
14
            7
                                Bribe 1. Friebe.
24
           11
                                Bable I. Dehmal u. ft. Lieb I. fdier.
           13
27
                                ber 1. dr.
32
            I
                                åff .f. uff.
32
            7
32
                                lug 1. lubf.
           6
                                ån i. an.
49
                bon oben
                                Bahbl 1. Babl.
49
            5
                bon unten
                                grrad 1. gerad.
50
            8
                                Das I. daß.
52
            I
56
                                Larme 1. Larbe.
      5
64
                                ber f. bår.
64
```

Die abrigen, ber Schnelligfeit ber Correftur halber vielleicht über, febenen, wird ber lefer ju berbeffern gebeten.

Berzeichniß.

						9.	6	beite.
Au den Lefer	•	•		•	•		•	5
Toffel an Rosen			•	•			•	6
Rose an Toffeln		•		٠.			4	7
Das Stadtvolk	• •	• ,				•		. 8
Unüberlegtheit								II
Daffelbe				1 •				11
Die Geprellten			4 .				-	12
Der Komet						-1		14
Thranen am Grabe .							·	16
Chriftophele Rlage .							•	
Der Schläger		•	•	,	- /	•	•	17
	•	•	•	•	•	•	<u>` • </u>	17
Pfiffigkeit eines Juben	•	•			•			21
Deutung ber fachfischen ?	pofili	vree:	Farb	e .			•	23
Der Neuigfeitsframer	• `	•					•	24
Marlifens Klage .					•	•		26
Barbier : Gebrauch .				1.				29
Schweine : Unglud .					Ť			31
Die Sausgenoffen .							-	
	•	•	·	•	•	•	•	34
hanns an Dorens Grabe	•	<u> </u>	•	•	•	•	•	36
Rirmeglied							1	38

		-			,	*	Cente.		
Bereutes Berlangen		•	4	•			•	•-	40
Better Michel .		•	•		•		٠		42
Der Rausch aus lebe	rmı	ith '		•	•		•	•	43
Der gludliche Freier	•	•	•	•	٠	٠	•	•.	48
Die Wettfuhre			•	٠		·•		b c	49
Bas fepn foll, schickt	fich	wohl		•	~.	•	•	•	50
Souft und Jest .	i	4	é	4	•	, .	٠	• =	53
Die Bägliche		•				3	•	•	55
Der Unentschloffene			٠.,			•	•	•	56
Gorge auf ber Deffe		•			. •	٠		•.	58
Die Eigenfinnige		•	•	٠. ٠	• \			• ′	66
Sanns, Dichel und	ber	Rucku	F					٠.	67
Die Giferfüchtige			•	•		•	•		75
SR alabitus		_							77

Muen rechtmäßigen Ausgaben ift Die Sitel : Bignette angebunden.

) .





.



